

Sportfachmann/-frau

Ausbildungsdauer: 3 Jahre/duale Berufsausbildung, geregelt nach dem Berufsbildungsgesetz (BBiG)/anerkannter Ausbildungsberuf

Lernorte: Betrieb und Berufsschule

Wie sieht der Beruf aus:

Sportfachleute organisieren und koordinieren in Sportvereinen und -verbänden, in Sport- und Fitnessstudios den Trainings- und Wettkampfbetrieb, erarbeiten Konzepte für den Breiten- und Wettkampfsport, trainieren Sportler/innen und betreuen diese während der Wettkämpfe. Sie erstellen Statistiken und führen Kalkulationen durch. Sie können im Beschaffen und Warten von Sportgeräten oder in der Pflege von Sportstätten und Anlagen tätig sein.

Arbeitsorte:

Sportvereine und -verbände, Fitness- und Sportstudios. Wenn sie Sportler/innen trainieren, begleiten sie diese auch auf Wettkämpfe im In- und Ausland.

Welche Eigenschaften sind wichtig:

Kommunikationsfähigkeit ist notwendig, um Sportler/innen in Trainingsfragen individuell zu beraten. Für den Aufbau und die Pflege der Geschäftsbeziehungen ist Kontaktbereitschaft wichtig. In der Verwaltung werden mathematische und wirtschaftliche Kenntnisse vorausgesetzt. Gutes Ausdrucksvermögen in Deutsch ist notwendig, um Gruppen anleiten zu können. Fremdsprachenbeherrschung ist für die Mitarbeit bei internationalen Veranstaltungen hilfreich.

Geld während der Ausbildung:

Zur Höhe der Ausbildungsvergütung liegen derzeit keine Informationen vor. Kein Schulgeld.

Welcher Schulabschluss wird erwartet:

Rechtlich ist keine bestimmte Schulbildung vorgeschrieben. In der Praxis stellen Betriebe überwiegend Auszubildende mit Hochschulreife oder mittlerem Bildungsabschluss ein.

Alternativen:

Alternativberufe mit vergleichbaren Ausbildungs- bzw. Tätigkeitsinhalten sind Sport- und Fitnesskaufmann/-frau, Sportassistent/in, Sportlehrer/in, Kaufmännische/r Assistent/in/Wirtschaftsassistent/in.